

Laudatio für Frau Dr. HOFFMANN

Es ist mir nun eine ganz besondere Freude, bei der erstmaligen Verleihung von Ehrenmitgliedschaften unserer Vereinigung mitwirken und die Überreichung der Urkunden vornehmen zu können. Auf einstimmigen Vorschlag des Vorstandsrates und Beschluß der Mitgliederversammlung darf ich nun Frau Dr. HOFFMANN und Herrn Prof. SCHLEGEL die Ehrenmitgliedschaft der VAAM verleihen.



1957 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. ÖLKERS in Freiburg in dem DFG-Schwerpunkt Genetik. 1958 wurden Sie dann Fachreferentin bei der DFG, zunächst für die Fächer: Biologie, organische Chemie, Biochemie, Pharmakologie, makromolekulare Chemie und Lebensmittelchemie; 1960 kamen dann auch noch einige Fächer der theoretischen Medizin dazu. In den 70er und 80er Jahren waren Sie Sprecherin der Fachgruppe Biowissenschaften.

Wir Mikrobiologen verdanken Ihnen, liebe Frau Dr. HOFFMANN, sehr, sehr viel. Sie haben mit größtem persönlichen Einsatz ganz wesentlich zu der Entwicklung der Biologie und insbesondere der Mikrobiologie in der Bundesrepublik beigetragen. Sie haben sich

als Fachreferentin nicht mit der formalen Abwicklung von Anträgen begnügt, Sie haben vielmehr immer wieder Anstöße zu wichtigen Projekten gegeben, Forscher zu Programmen zusammengeführt und durch gezielte und kluge Kritik die Entwicklung von Projekten befruchtet. Ihr Rat wurde gehört, weil Ihr sachliches Urteilsvermögen stets unbestritten war. Ihr Gespür für neue wichtige Entwicklungen gepaart mit einem ausgezeichneten Überblick über viele Bereiche der Biologie erlaubten es Ihnen, konstruktive Vorschläge zu machen. So haben Sie, ohne selbst als Forscherin tätig zu sein, doch bei der Entwicklung von Konzepten insbesondere auch in der Mikrobiologie ganz wesentlich mitgewirkt.

Es würde zu weit führen, die Sonderforschungsberei-

che und Schwerpunktprogramme einzeln zu benennen, bei deren Gründung Sie, Frau Dr. HOFFMANN, wegbereitend und aktiv waren. Es sollte aber hervorgehoben werden, daß Sie auch immer darauf wirkten, Entwicklungen zusammenzuführen, so zum Beispiel Aspekten der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung aufeinander bezogen zur Geltung zu verhelfen. Dies ist mir insbesondere in den letzten Jahren bei dem Schwerpunkt Biotechnologie deutlich geworden.

Frau Dr. HOFFMANN, Sie haben sich als kompetente engagierte Wissenschaftlerin um die Mikrobiologie in der Bundesrepublik verdient gemacht. Deshalb möchte unsere Vereinigung Sie als Ehrenmitglied in unsere Reihen aufnehmen.



Ich wende mich zunächst an Sie, Frau Dr. HOFFMANN. Sie haben in Freiburg Biologie und Chemie studiert; 1953 haben Sie mit einer Arbeit über zytogenetische Untersuchungen bei *Oenothera* promoviert. Danach waren Sie bis

H. Sahm, Präsident